



Entwicklung der paritätischen szenenahen Suchthilfeangebote in Hannover

Die Landeshauptstadt Hannover hat im Bereich der szenenahen Suchthilfeangebote eine Entwicklung erlebt, die maßgeblich von verschiedenen Einrichtungen der Paritätischen Suchthilfe Niedersachsen, damals noch unter dem Namen „STEP“, mitgestaltet wurde. Diese Entwicklung begann in den 1980er Jahren und setzte wichtige Impulse für den „Harm-Reduction“-Ansatz.

Die zentrale Zielsetzung des Ansatzes besteht darin, substanzgebrauchende Menschen auf eine Weise zu begegnen, die nicht auf sofortige Abstinenz ausgerichtet ist, sondern primär darauf, gesundheitliche **Risiken zu minimieren**, sozialen **Anschluss zu ermöglichen** und in weiterführende **Hilfsangebote zu vermitteln**.

Stellwerk

Augustenstraße 10
(Zugang über die Fernroder Straße)
30161 Hannover

Tel.: 0511. 367 395 60
Fax: 0511. 388 64 66

stellwerk@paritaetische-suchthilfe-nds.de
www.paritaetische-suchthilfe-nds.de

Folgen Sie der Paritätischen Suchthilfe Niedersachsen auch auf:



Weitere Infos über unsere Angebote!



Kontakt- und Konsumraum Hannover

Vier Jahrzehnte szenenaher Suchthilfeangebote

Konkrete Hilfe,
direkt vor Ort

„Teestube“

der damaligen Drobs Hannover | Ab den 1980er Jahren

Anfang der 1980er Jahre wurde in der Drobs Hannover mit der „Teestube“ ein **erstes niedrigschwelliges Angebot** ins Leben gerufen, das sich an Jugendliche richtete. Besonders stark wurde es von Jugendlichen genutzt, die Cannabis konsumierten. Die Teestube fungierte als **Anlaufstelle**, in der sie ihre **Freizeit verbringen** konnten. Dort lief Musik, **Sozialarbeitende** betreuten den Treffpunkt, hatten stets ein **offenes Ohr** und standen auch beratend zu Fragen der Suchtprävention und -hilfe zur Verfügung.

Café Connection

1986 - 2017

Im Jahr 1986 wurde das Café Connection an einem zentralen öffentlichen Treffpunkt von substanzgebrauchenden Menschen in Hannover eröffnet. Die Einrichtung war als **offenes Café** konzipiert und diente als niedrigschwellige Anlaufstelle. Hier konnten die Besucher:innen in einem geschützten und sozial integrierten Umfeld verweilen, sich austauschen und Beratung in Anspruch nehmen. Ein zentrales Merkmal des Café Connection war die **Einführung eines akzeptanzbasierten Ansatzes** in der Suchthilfe, bekannt als Harm-Reduction. Dabei stand nicht die Abstinenz im Vordergrund, sondern die Annahme der Besucher:innen in ihrer jeweiligen Lebenssituation sowie Maßnahmen zur Risikoreduzierung und Stabilisierung ihres Alltags. Außerdem bot das Café Connection ein **stabilisierendes Umfeld**, das den Besucher:innen einen temporären Rückzugsort aus ihrem oft von Beschaffung und Konsum geprägten, stressigen Alltag ermöglichte. Neben dem **sozialen Kontakt** und der **psychosozialen Betreuung** wurden im Café auch elementare Grundbedürfnisse, wie Verpflegung und Hygieneangebote, abgedeckt. Außerdem wurden den Besucher:innen **Safer Use- und Safer Sex-Artikel** zur Verfügung gestellt, um gesundheitliche Risiken zu minimieren. Seit jeher war auch **Streetwork** ein fester Bestandteil der Arbeit des Café Connection. Hier waren Bereiche der hannoverschen Innenstadt, wie der Hauptbahnhof, der Opernplatz, der Kröpke sowie das Steintor, feste Anlaufpunkte der Mitarbeitenden.



Fixpunkt Hannover

1997 - 2017

Im Jahr 1997 wurde der Fixpunkt Hannover eröffnet, um das **bestehende Hilfsangebot** des Café Connection zu **erweitern**. Während sich das Café Connection stärker auf die soziale Stabilisierung substanzgebrauchender Menschen konzentrierte, legte der Fixpunkt besonderen Wert auf die gesundheitlichen Aspekte der Schadensminimierung im Kontext des Konsums illegalisierter Substanzen. Der Fixpunkt **etablierte** Niedersachsens **ersten Konsumraum** mit folgenden Hauptzielen:



Reduktion gesundheitlicher Risiken: Menschen sollen unter hygienischen Bedingungen und medizinischer Aufsicht Suchtmittel konsumieren können, um Überdosierungen und Infektionen zu minimieren.



Soforthilfe bei Notfällen: Die Anwesenheit von medizinischem Fachpersonal soll sofortige lebensrettende Maßnahmen im Falle von Notfällen ermöglichen.



Hygiene und Prävention: Sterile Konsumutensilien sollen bereitgestellt werden, um das Risiko der Verbreitung von Krankheiten wie HIV und Hepatitis C zu reduzieren.



Soziale Betreuung und Vermittlung: Neben medizinischer Aufsicht sollen sozialarbeiterische Betreuungsangebote gemacht und eine Vermittlung in weiterführende Hilfsangebote ermöglicht werden.

Der niedrigschwellige Ansatz ermöglichte Menschen Zugang, die keine regulären Entzugs- oder Therapieprogramme nutzen konnten. Durch Beziehungsarbeit konnte Vertrauen aufgebaut werden, das anschließend eine schrittweise Vermittlung in weiterführende Hilfsangebote ermöglichte.



Stellwerk Hannover

2017 - aktuell

Im Jahr 2017 eröffnete das Stellwerk in Hannover als Nachfolgeeinrichtung vom Fixpunkt und vom Café Connection. Diese multidisziplinäre Einrichtung **erweitert und vereint die bisherigen niedrigschwelligeren Angebote** und baut diese an einem zentralen Standort weiter aus.

Konsumraum

Das Stellwerk bietet, ähnlich wie der Fixpunkt zuvor, einen sicheren Konsumraum, in dem Menschen unter kontrollierten Bedingungen mitgebrachte Substanzen intravenös konsumieren oder rauchen können. Außerdem haben sie die Möglichkeit, sterile Konsumutensilien, wie Spritzen, zu tauschen oder zu erwerben. Vor der Einrichtung gibt es einen Spritzenautomat, an dem sterile Konsumutensilien auch abseits der Öffnungszeiten erworben werden können. Alle Personen, die sich im Konsumraum des Stellwerks überdosieren, haben überlebt, was die Wirksamkeit der hohen Sicherheitsvorkehrungen unterstreicht.

0 **Todesfälle** seit Eröffnung der Einrichtung

Medizinische Grundversorgung

Im Stellwerk werden **akute Beschwerden** wie Infektionen, Wunden oder Kreislaufprobleme **behandelt**. In Kooperation mit der Caritas Straßenambulanz werden zudem regelmäßig **ärztliche Sprechstunden** angeboten, um Rezepte auszustellen und in weiterführende **Gesundheitseinrichtungen** zu **vermitteln**. Diese medizinische Unterstützung verbessert die gesundheitlichen Bedingungen der Besucher:innen und hilft, **schwerwiegende Folgen des Substanzkonsums abzufangen**.

Allgemeine Grundversorgung

Neben der medizinischen Versorgung deckt das Stellwerk auch weitere grundlegende Bedürfnisse. Die **Ausgabe von Lebensmitteln** sowie Duschen und **Waschmöglichkeiten** sind essenzielle Bestandteile des Angebots. Diese Hilfen fördern nicht nur die körperliche Hygiene und Ernährung, sondern tragen auch zu einem Mindestmaß an Würde und Stabilität der Menschen bei, die ihren Lebensmittelpunkt auf der Straße haben.

Psychosoziale Begleitung

Die psychosoziale Unterstützung im Stellwerk ist individuell auf die Bedürfnisse der Besucher:innen abgestimmt. Viele sind aufgrund ihrer Biographie sozial isoliert und von gesellschaftlichen Strukturen ausgegrenzt. Das Stellwerk **fördert soziale Interaktionen**, um diese **Isolation** zu **durchbrechen** und den Betroffenen ein Gefühl der

Gemeinschaft zu vermitteln. Die Mitarbeitenden bieten **individuelle Beratung** sowie bei Bedarf **langfristige Begleitung** und fungieren als Brücke zu weiteren Angeboten wie Wohnprojekten und Assistenzleitungen.

Streetwork

Ein wesentlicher Bestandteil des Stellwerks ist das Streetwork. Streetworker:innen bieten direkte Unterstützung für Menschen auf der Straße, indem sie **soziale und medizinische Hilfe** vor Ort leisten. Sie haben stets ein offenes Ohr für ihre Zielgruppe und unterstützen, z. B. durch die Versorgung mit Lebensmitteln oder Hygiene- und Safer Use-Artikel. Ihr Angebot der **medizinischen Erstversorgung** auf der Straße ist besonders wichtig, da sie bei akuten Beschwerden sofortige Hilfe leisten und die Betroffenen in weiterführende medizinische Einrichtungen begleiten können. Diese Unterstützung ist entscheidend, um **gesundheitliche Notfälle zu bewältigen** und **langfristige Schäden zu verhindern**.

Das Stellwerk verfolgt einen **ganzheitlichen Ansatz**, der sowohl die Symptome des Substanzkonsums und Wohnungslosigkeit als auch deren tieferliegende soziale und gesundheitliche Ursachen berücksichtigt. Durch die **Kombination medizinischer, psychosozialer Unterstützung** und Unterstützung in der **Grundversorgung** schafft das Stellwerk eine umfassende Struktur, die substanzgebrauchenden Menschen den Weg in ein gesünderes und selbstbestimmtes Leben ebnet.

Anonym

Direkt vor Ort

Immer auf Augenhöhe



Ein neues Stellwerk hilft aus der Sucht

Stadtwahl Drogehilfe verbessern • Fixpunkt und Beratung werden in Neubau zusammengelegt

und legen ihre Grundstücke als Bauland zur Verfügung. Die neue Fläche wird für den Fixpunkt, die Beratung und die Suchthilfe genutzt. Die Fläche wird für den Fixpunkt, die Beratung und die Suchthilfe genutzt. Die Fläche wird für den Fixpunkt, die Beratung und die Suchthilfe genutzt.

Stadtwahl Drogehilfe verbessern • Fixpunkt und Beratung werden in Neubau zusammengelegt

Stadtwahl Drogehilfe verbessern • Fixpunkt und Beratung werden in Neubau zusammengelegt

Stadtwahl Drogehilfe verbessern • Fixpunkt und Beratung werden in Neubau zusammengelegt

Stadtwahl Drogehilfe verbessern • Fixpunkt und Beratung werden in Neubau zusammengelegt

Stadtwahl Drogehilfe verbessern • Fixpunkt und Beratung werden in Neubau zusammengelegt

Stadtwahl Drogehilfe verbessern • Fixpunkt und Beratung werden in Neubau zusammengelegt

Stadtwahl Drogehilfe verbessern • Fixpunkt und Beratung werden in Neubau zusammengelegt

Stadtwahl Drogehilfe verbessern • Fixpunkt und Beratung werden in Neubau zusammengelegt

